

# Geile Spiele am Strand

**18+**

Heiße  
Gruppensex-Story

Bernadette Binkowski

# **Geile Spiele am Strand**

Heiße Gruppensex-Story

Bernadette Binkowski



---

*Dieses Buch enthält sexuell anstößige Texte  
und ist für Personen unter 18 Jahren nicht  
geeignet. Alle beteiligten Charaktere sind  
frei erfunden und volljährig.*



Es war bereits Ende August und die Temperaturen wurden bereits milder, doch zum Tragen kurzer Kleidung war es noch warm genug. Natalie machte zum ersten Mal in ihrem Leben allein Urlaub. Gedankenverloren ging sie am Strand entlang und ließ sich das erfrischende Wasser über die Füße spülen. Die Sonne ging bald unter und so glitzerten die Wasseroberfläche und Steine, so dass sich ein atemberaubendes Bild ergab. Natalie ließ sich auf einem großen Felsen nieder und widmete sich dem fantastischen Ausblick. Hier und da kreischte eine Möwe auf, ansonsten konnte sie das Meeresrauschen genießen ...

Gerade erst einen Tag war Natalie hier und dennoch hatte sie das Gefühl, nie wieder weg zu wollen. Endlich konnte sie Abstand nehmen von ihren nervigen Kollegen, die sich untereinander überhaupt nichts gönnten,

von ihrer eigenartigen Familie, bei der sie sowieso immer das schwarze Schaf gewesen war und von ihrem Mann, der sie gerade mit einer ihrer Arbeitskolleginnen betrogen hatte. Natalie hatte einfach die Koffer gepackt, war zum Flughafen gefahren und hatte sich ein Ticket für den erstbesten Flug ans Meer gekauft. So saß sie nun am Strand von Zypern und konnte nachdenken. Es verging einige Zeit, in der sie einfach nur auf dem Stein verharrte, bis plötzlich ein lautes Platschen zu hören war.

War da jemand ins Meer gesprungen?

Als Natalie sich umsah, konnte sie eine Frau im Wasser schwimmen sehen. Sie lachte laut und rief irgendetwas Richtung Strand. Hinter den Dünen musste sich also mindestens eine weitere Person befinden. Und noch etwas fiel Natalie sofort ins Auge: Die Frau, die ins Wasser gesprungen war, war mindestens

oberkörperfrei, wenn nicht sogar nackt. Da tauchte plötzlich eine weitere Frau auf - splitterfasernackt lief sie leichtfüßig durch den Sand, um dann kichernd und lachend in das kalte Nass zu springen. Als sich die beiden dann gegenüberstanden und das Wasser ihre beiden Körper umspülte, nahmen sie sich in den Arm und küssten sich leidenschaftlich. Natalies Neugier war geweckt. Sie sah sich kurz um, konnte aber niemand Weiteren sehen und kletterte vom Felsen. Da sie bisher niemand bemerkt hatte, wollte sie etwas näher zu den Dünen gehen, um eine bessere Sicht auf die beiden zu bekommen. Langsam und etwas geduckt ging sie durch den Sand und legte sich dann bäuchlings auf eine der Dünen und schaute durch das dort wachsende Gras. Was sie nun sah, verschlug ihr die Sprache. Es waren nicht nur die beiden Frauen anwesend, sondern sechs weitere Personen saßen dort auf einer großen Decke und genossen die

Aussicht auf die Bucht oder unterhielten sich.

Das wäre ja nichts Ungewöhnliches gewesen, jedoch waren alle Leute nackt.

Auf der Decke saßen vier Männer und zwei Frauen, also waren es wohl vier Pärchen, die hier zum FKK-Baden gegangen waren. Aber was war mit den beiden Frauen im Wasser? Natalie schaute wieder zum Meer. Dort standen sie immer noch eng umschlungen und tauschten leidenschaftliche Küsse aus. Wie sie dort von den Wellen umspült wurden und ihre nackten Brüste sich berührten, erregte Natalie sehr. Schließlich sah man so etwas nicht alle Tage. Gespannt blieb sie auf der Düne liegen und wartete ab, was wohl noch passieren würde. Es dauerte auch nicht allzu lang, bis Bewegung in die Menge kam.

Einer der Männer war aufgestanden und plötzlich konnte Natalie seine riesige Erektion sehen. Auf einmal fiel Natalie auf, dass diese Gruppe nicht nur nackt war. Die Männer hatten allesamt einen Ständer, die Blicke der Menschen waren lüstern. Und tatsächlich rieb sich einer der Männer einfach so den Schwanz, während er sich mit den anderen unterhielt. Worüber sie wohl redeten? Der Mann, der aufgestanden war, gefiel Natalie sofort. Er war sportlich, aber nicht zu muskelbepackt und hatte so einen Sunnyboy-Look, der auch oft in der Werbung zu sehen war. Der Kerl ging lässig zum Wasser hinüber und rief lautstark zu den Frauen, ob sie denn noch männliche Gesellschaft bräuchten. Die Frauen kicherten und winkten ihn zu sich. Daraufhin lief er ins Wasser hinein, bis sein prächtiger Schwengel leider nicht mehr zu sehen war, doch das machte die Situation nicht weniger aufregend. Als er dort angekommen war,

empfingen ihn die beiden Ladys bereits freudig und mit offenen Armen. Ihre Hände glitten sofort über seinen straffen Oberkörper und benetzten seine Haut mit Wasser, so dass sie erotisch glänzte. Erst küsstte der Kerl die eine Frau und dann die andere, während er je eine an seiner Seite hielt. Da hob er einfach die Frau zu seiner Rechten an, und setzte sie auf sein Becken. Da sie laut aufstöhnte und den Nacken in den Kopf legte, konnte sich Natalie denken, dass er sie einfach auf seinen steifen Schwanz gesetzt hatte. Das Wasser schwappte um beide Körper, die sich immer heftiger bewegten. Die zweite Frau stellte sich so hinter die Erste, dass sie deren pralle Titten von hinten genüsslich massieren konnte. Den Dreien bereitete das sichtlich Freude und Natalies Erregung stieg immens. Dann ließ der Mann die Frau auf seinen Hüften wieder herunter, drehte sie so, dass sich die Frauen nun gegenüberstanden, und zog sich an sie

heran. Scheinbar fickte er sie nun von hinten, denn er packte sie an den Seiten und zog sie immer wieder an sich heran, während ihr Stöhnen immer lauter wurde. Dann kam die zweite Frau wieder näher und so küssten sich die beiden Ladys innig, während der Mann unaufhörlich in sie hineinstieß.

Als die Frau, die quasi in der Mitte stand, plötzlich laut aufstöhne, war Natalie bewusst, dass diese gerade einen wahnsinnig tollen Orgasmus gehabt haben musste. Sie war mittlerweile schon ein wenig neidisch, wäre sie doch zu gern inmitten dieser Lust. Nun nahm sich der Mann im Wasser die zweite Frau vor. Wie bei der Ersten hob er diese einfach hoch und ließ sie auf seine Hüften gleiten. Während sie so auf ihm saß und er heftig in sie eindrang, klang ihr Stöhnen sehr erregend. Ihre Brüste wippten dabei auf und ab, was den Mann aber nicht davon abhielt, abwechselnd an einem der

beiden Nippel zu saugen. Bei dem Anblick zog sich Natalies Unterleib zusammen, so dass wohlig warme Feuchtigkeit aus ihrer Möse drang und ihren String-Tanga benetzte. Die Frau, die als Erste gefickt wurde, schien nun erst einmal befriedigt zu sein und machte sich auf dem Weg zurück zum Strand und zur Decke, wo die anderen saßen. Als Natalies Blick zurückschweifte, konnte sie ihren Augen kaum trauen. Die Szene im Wasser war bereits heiß genug gewesen, aber die sechs Leute auf der Decke trieben es noch viel wilder und vor allem alle miteinander. Welch ein Anblick! Es dauerte einige Zeit, bis Natalie genau sehen konnte, wo sich welcher Mensch befand. Im Grunde war da zunächst eine Frau, die auf allen Vieren hockte und dem Mann, der vor ihr kniete, ordentlich einen blies. Der Typ sah sehr kräftig aus und vergrub seine Hände in den Haaren der Frau, um die Bewegung zu unterstützen. Die Frau selbst war

sonnengebräunt, schlank und ihre Titten hingen glockenförmig nach unten, so dass sie mit der Bewegung mitschwangen. Natalie wäre am liebsten an ihrer Stelle gewesen und schämte sich zugleich ein wenig für den Gedanken. Doch sie schaue ungeniert weiter zu. Hinter der knienden Frau verlustierte sich ein weiterer Mann, der sie ordentlich von hinten durchnahm. Da sie einen Schwanz im Mund hatte, war ihr Stöhnen allerdings kaum zu hören. Der Kerl hinter ihr war nicht so kräftig gebaut wie der andere, aber jedes Mal, wenn er sich etwas aus ihrer Möse hinaus gleiten ließ, konnte man erahnen, dass er einen prächtigen und riesigen Lustprügel hatte.

Verblieben also noch zwei weitere Männer und eine Frau.

Auch diese hatten sich mehr oder weniger zu einem kleinen Dreier zusammengefunden,

allerdings lag hier ein Mann rücklings auf der Decke, während eine üppig gebaute Frau auf seinem Gesicht saß und sich von seinem Mund verwöhnen ließ. Der Mann unter ihr hielt ihr dabei die Arschbacken weit auseinander und wohl auch die Schamlippen, denn es sah von Weitem so aus, als würde er immer wieder an ihrem Kitzler saugen, denn dann stöhnte sie noch lauter auf. Oder zumindest glaube Natalie das, da sie der Gedanke unheimlich anturnte. Die Frau knetete, während sie da so kniete, ihre eigenen Brüste, drehte an ihren harten Nippeln und stöhne immer wieder. Der dort liegende Mann hatte außerdem die Beine angewinkelt und hinter ihm kniete der andere Mann. Ganz vorsichtig schob er seinen Schwanz in den Anus des anderen Mannes und bewegte sich dann vor und zurück.

Vermutlich war es den Leuten völlig egal, mit wem sie ihre Lust teilten.

Dieser Gedanke bestätigte sich, als die Frau, die eben noch im Wasser gewesen war, sich zu den Dreien gesellte, in dessen Mitte der Mann lag. Sie kniete sich hinter den Mann, der sein Gegenüber in den Hintern fickte, griff von hinten, an seiner Seite vorbei, nach vorn und hielt ihn geradewegs an den Eiern. Mit der anderen Hand streichelte sie zunächst über seinen Hintern und dann führte sie tatsächlich ihren Mittelfinger in seinen Anus ein. Der Mann quittierte dies mit einem lauten Brummen und kurz darauf krampfte jeder Muskel seines Hinterns und seines Oberkörpers. Mit einem Stöhnen kam er, während er also vorn fickte und hinten penetriert wurde.

Wow!

Natalie wurde ganz heiß und sie wusste gar nicht mehr, was sie mit dieser Geilheit anstellen sollte. Selbstbefriedigung in

Bauchlage war kaum möglich, außerdem hatte sie Angst, dass sie laut aufstöhnen musste.

Doch dann passierte es: Natalie musste niesen! Das laute »Hatschi« schallte über die Dünen, so dass selbst ein Schwerhöriger etwas mitbekommen hätte.

Das Gras oder der Sand mussten ihr in der Nase gekitzelt haben. Wie versteinert lag sie nun dort und hoffte, dass niemand reagieren würde. Doch leider unterbrachen alle ihre Tätigkeit und schauten sich um. Da kribbelte Natalies Nase erneut und sie nieste noch einmal. Nun waren alle Blicke auf die Düne gerichtet, auf der sie lag. Plötzlich tippte ihr jemand auf die Schulter. Erschrocken fuhr sie zusammen und drehte sich herum. Vor ihr stand der Mann, der bis eben noch im Wasser mit den beiden Frauen gewesen war. Er war wohl bereits nach dem ersten Niesen

in die richtige Richtung gelaufen und hatte sie sofort entdeckt.

Mit einem breiten Grinsen und die Hände in die Hüfte gestemmt stand er nun vor Natalie. Ganz automatisch schweifte ihr Blick über seinen Körper: Von seinem markanten Gesicht, über seine breiten Schultern, seinen durchtrainierten Oberkörper, seinen straffen Bauch und letztlich zu seinem beachtlichen Penis. Natalie merkte sofort, wie sie rot wurde.

Der Mann ergriff die Initiative und sagte lässig: »Freut mich, dass er dir gefällt ...«

Sie schaute ihm schnell wieder ins Gesicht und hörte ihn an: »Möchtest du hier liegen bleiben und heimlich weiter zusehen oder kommst du mit runter und unterhältst dich mit uns? Brauchst auch keine Angst haben, hier wird niemand zu irgendetwas gezwungen. Du

kannst auch gern deine Kleidung anbehalten, aber dieses Beobachten aus der Ferne ist schon etwas seltsam.« Er lachte herzlich.  
»Ich bin übrigens Michael.«

Mit diesen Worten streckte er seine Hand nach ihrer aus und wartete ab, was sie wohl tun würde. Natalie verharrte für einen kurzen Moment, streckte ihre dann aber auch aus und legte ihre Hand in seine. Michael half ihr auf die Beine. Natalie klopfte sich etwas ungeschickt den Sand von Shirt und Hose, ihr war es noch sehr unangenehm, erwischt worden zu sein.

»Ich heiße Natalie«, murmelte sie leise.

Daraufhin nahm Michael ihr Kinn zwischen Daumen und Zeigefinger und hob so ihren Kopf leicht an.

»Versteck dich doch nicht immer noch. Wir

beißen nicht. Nur wenn du willst.«

Wieder lachte er auf. So langsam taute Natalie auf. Als sich Michael auf den Weg zu den anderen begab, folgte sie ihm nervös. Aus irgendeinem Grund war sie einfach nur neugierig. Die anderen hatten sich inzwischen auf der Decke eingefunden und ihre Blicke waren allesamt auf Natalie gerichtet. Einer der Männer pfiff, als sie nahe genug herangekommen waren. Es war derjenige, der vorhin eine der Frauen im Doggystyle gefickt hatte.

Da ergriff Michael das Wort: »Nicht so voreilig. Ich hab Natalie versprochen, dass wir uns alle nett unterhalten. Hier wird also weder gepfiffen noch angebaggert, ok Andre?«

Der Kerl, der also Andre hieß und wie Natalie vorhin bereits gesehen hatte, einen

riesigen Schwanz hatte, nickte zustimmend. Er stand auf, ging auf Natalie zu und streckte ihr trotz ordentlicher Erektion die Hand entgegen, um sie zu begrüßen. Zuerst war Natalie irritiert, doch dann ergriff sie seine Hand und stellte sich noch einmal selbst vor. Michael machte sie auch noch mit allen anderen bekannt und irgendwann setzte sich Natalie mit auf die Decke. Sie unterhielten sich ganz nett über verschiedene Themen, z.B. die Arbeit oder woher sie eigentlich kamen. Wie sich außerdem herausstellte, waren es tatsächlich vier Ehepaare, die jedes Jahr im Sommer nach Zypern kamen, um hier ihrem Faible für Partnertausch und Gruppensex nachzugehen. Auf einmal bemerkte Natalie, dass Michael sich in einem intensiven Gespräch mit Andres Frau befand, die sich als Sophie vorgestellt hatte und die üppig Gebaute war. Es ging auf jeden Fall um Sex, soviel konnte sie nebenbei heraushören.

Da stand Sophie auf, ging zu Michaels Frau, Karla, hinüber und holte sie zu Michael und ihr dazu. Die beiden Frauen begannen, einen intensiven Kuss auszutauschen. Michaels Schwanz stand sofort parat und er wichste ungeniert, während die beiden Frauen immer weiter gingen. Sie berührten und streichelten sich überall, bis sie schließlich Finger in die Möse der anderen einführten und sich so immer wilder machten. Natalie konnte gar nicht mehr wegsehen.

Da war auf einmal Andre neben ihr und flüsterte leise in ihr Ohr: »Irgendwann, wenn du das möchtest, kannst du dich gern zu uns gesellen. Ich würde dich ficken, bis du nicht mehr kannst und meine Frau leckt dich so geil, dass du nie wieder etwas anderes willst.«

Auf der Stelle bekam Natalie eine Gänsehaut. Andre hockte sich hinter sie und

raunte ihr zu: »Du kannst jederzeit Stopp sagen. Dann höre ich sofort auf.«

Dann begann er ganz sanft ihren Nacken zu streicheln und verteilte Küsse darauf. Seine Hände wanderten zu ihrem Oberteil und massierten ihren Busen durch den Stoff. Sie schloss die Augen und ließ es einfach zu. Sie war durch die Geschehnisse viel zu erregt, um widerstehen zu können. Da bemerkte sie auf einmal ein weiteres Paar Hände. Als sie die Augen wieder öffnete, kniete Sophie vor ihr. Sie hatte eine der anderen beiden Frauen zu Michael geschickt und so saß Natalie nun zwischen den Eheleuten und genoss die Berührungen. Sophie schob langsam Natalies Top hoch und streichelte nun ihre nackten Titten. Natalies Brustwarzen richteten sich sofort auf, was Sophie als Einladung sah. Sie saugte intensiv an den Nippeln. Dann ließen Andre und Sophie von ihr ab. Natalie öffnete erneut die Augen.

»Dürfen wir dich ausziehen? Wir würden dich zu gern verführen.«

Sie nickte nur und schloss die Augen erneut. Geschickt zogen sie ihr das Top und den BH über den Kopf. Die Hose sowie den Stringtanga zog Sophie zu sich, nachdem Natalie ihr Becken kurz anhob. Ohne Umschweife machten die beiden weiter. Natalie spürte auf einmal Sophies Lippen auf ihrer Möse. Genüsslich reckte sie ihr das Becken entgegen und stöhnte ungehemmt auf.

Andre massierte währenddessen weiter ihre Brüste und rieb seinen harten Schwanz an ihrem Rücken. Es dauerte nicht lang und Natalie kam laut stöhnend zu ihrem ersten Orgasmus für diesen Abend ...



© 2015 likeletters Verlag

Legesweg 10

63762 Großostheim

[www.likeletters.de](http://www.likeletters.de)

[info@likeletters.de](mailto:info@likeletters.de)

Dieses Buch enthält sexuell anstößige Texte  
und ist für Personen unter 18 Jahren nicht  
geeignet.

Die Personen sind alle über 18 und wie der  
Inhalt frei erfunden.

Alle Rechte vorbehalten.

Autorin: Bernadette Binkowski

Cover: © depositphotos.com / Immfocus